

SCHRIFTLICHE ANFRAGE E-1776/08  
von Borut Pahor (PSE)  
an die Kommission

Betrifft: Reaktion der Kommission auf den Verkauf slowenischer Grundstücke auf der Südseite des Flusses Dragonja

Ich begrüße den Entschluss Kroatiens, die Einführung einer Ökologischen Fischereizone für Mitglieder der Europäischen Union einzufrieren, was auch durch die Bemühung der Europäischen Kommission erreicht werden konnte. Dennoch muss ich die Kommission zugleich in Kenntnis setzen, dass die Entscheidung zur Beanspruchung dieser Zone nicht die einzige einseitige Entscheidung der Republik Kroatien war, mit der die Grenzziehung auf dem Festland und auf See vorweggenommen werden sollte. Seit einiger Zeit lässt Kroatien den Kauf von Grundstücken auf der Südseite des Flusses Dragonja zu, einem Gebiet, das beide Staaten als ihr Hoheitsgebiet ansehen und das in diesem Sinne strittig ist. Obwohl Kroatien sich verpflichtet hat, die Entscheidung hierüber nicht vor dem Zustandekommen eines Grenzabkommens durch einseitige Schritte zu präjudizieren, hat es dies jetzt erneut getan.

Könnte die Kommission die Frage beantworten, ob und wie sie Kroatien auf die Unannehmbarkeit kroatischer Handlungsweisen hinzuweisen gedenkt, die im Widerspruch zu dem Abkommen beider Regierungen über die Vermeidung von Zwischenfällen und zu der europäischen Praxis der Regelung offener Fragen stehen?